



Mai 2019

Presseinfo: Bilder im Ohr – das In-Ear-Tattoo
Internationale Tattoo und Piercing Convention 2019

Das In-Ear-Tattoo

Selbst stark Tätowierte haben nur selten ein Tattoo im Ohr. Der Grund: Die Ohrmuschel ist einfach schwierig zu tätowieren, weil die Motive naturgemäß klein sind und die Struktur der Ohrmuschel mit ihren Tälern und Hügeln auch für versierte Tätowierer eine echte Herausforderung darstellt. Doch genau das macht derzeit den besonderen Reiz aus. Auch für Melanie Bertram aus Sundern: „Das erste was Opa bei meiner Geburt gesagt hat war: *Ach Gott hat meine Enkelin schöne Ohren!* Tatsächlich hatte er hatte furchtbare Angst, dass ich seine großen Ohren erben würde“, erzählt die junge Frau lächelnd.

Susann Kley-Kaya aus Rheda-Wiedenbrück hat einen gänzlich anderen Ansatz: „Ich möchte einen Notenschlüssel oder eine Note in meinem Ohr verewigen, weil Musik einfach das schönste Geräusch auf dieser Welt ist. Es drückt oftmals genau das aus, wozu uns die Worte fehlen“, erzählt die 37-Jährige. Ein Lied, das einem nicht mehr aus dem Ohr geht, hatte sicher jeder schon einmal. Sie hat bald auch das passende Bild dazu im Ohr.

In der Regel wird das Ohr-Tattoo an dem wulstartig verdickten Rand der Ohrmuschel tätowiert: der medizinisch korrekt bezeichneten Helix. Daher heißt es auch Helix-Tattoo. Es ist so dezent wie besonders und gerade deshalb der neue Trend 2019, und zwar unabhängig davon wie viele Tattoos ansonsten den Körper zieren: „Ich bin schon recht viel tätowiert, auch hinter den Ohren, bloß noch nicht im Ohr. Aber bald“, erklärt Sina Richarz aus Unna. Viele Tattoos vs. wenige Tattoos: „Ich habe bisher noch gar keine Farbe unter der Haut und will mit dem In-Ear-Tattoo besser klein anfangen, als gar nicht“, erklärt Patrick Eingarten aus Siegen.

Ein Tattoo an dieser Stelle kann durchaus schmerzhaft sein. Wenn es mit der Maschine gestochen wird ist es natürlich auch laut und unangenehm – auch deshalb wird es mitunter in der traditionellen Hand-Poked-Technik realisiert (also mit einem Stock und einer Nadel, wie bei den Naturvölkern und/oder auch bei Ötzi). Und nicht zuletzt ist die Stelle auch zu klein für spätere Cover-ups. Das Motiv will also gut überlegt sein. Ein Faktum, das bekanntlich für jedes Tattoo gilt.

Kontakt: www.tattoo-show.de

Wildcat GmbH – Martin Siedler (Gf.), Tel. 02562 99299-0, ms@wildcat.de

wort:laut PR & Redaktion – Michael Bokelmann, Tel. 0170 9312434, bokelmann@wortlaut-pr.de